

# Eier von glücklichen „Krüpern“

Die bedrohte Kleinhuhnrasse „Krüper“ soll mithilfe eines mobilen Stalls mehr Menschen für Hühnerzucht begeistern

Der Kleintierzuchtverein Bargau stellt im Rahmen des Spendenprojekts „Gut für die Ostalb“ ein Modell vor, das es ermöglicht, Hühner im eigenen Garten zu halten, oder im Kleintierzuchtverein, eigene Hühner zu betreuen. Ziel ist es, mehr Menschen für die Hühnerhaltung und die Arbeit im Kleintierzuchtverein zu begeistern.

VON ANNIKA HERKLE

**SCHWÄBISCH GMÜND.** Der Kleintierzuchtverein Bargau möchte mithilfe des Spendenprojekts von „Gut für die Ostalb“, einen mobilen Stall mit Auslauf finanzieren. Die Online-Spenden-Plattform ermöglicht seit dem 15. September, Spendenprojekte vorzustellen, die dann direkt unterstützt werden können.

Der mobile Stall soll als Musterlösung, die auch für den heimischen Garten plausibel wäre, zur Verfügung stehen. Ziel des Stalls ist es, wieder mehr Menschen für Hühner und die Hühnerhaltung zu begeistern und ein Netzwerk zu schaffen, welches gegenseitige Unterstützung anbietet und fördert. Gerade heutzutage bei Massentierhaltung wünschen sich immer mehr Menschen nachhaltige Eier, möglichst von der Henne „um die Ecke“.

Jedoch gibt es viele Hindernisse bei der eigenen Anschaffung von Tieren, nicht nur von Hühnern. Die Besorgnis um eine zuverlässige Versorgung bei Abwesenheiten wird meist zum Problem, so die Vorsitzende des KTZV Bargau, Bettina Stritz. Die 600 Jahre alte Kleinhuhnrasse „Krüper“ ist eine der ältesten und seltensten deutschen Hühnerrassen. Die Hühner sind in die Kategorie „extrem gefährdet“ eingestuft und eine vom Aussterben bedrohte Rasse. Viele Menschen wissen, dass es Artensterben weltweit gibt. Viele wissen jedoch, dass auch heimische Nutztiere betroffen sind. Die Begeisterung über diese Hühnerrasse gibt es schon lange beim KTZV Bargau. Seit

2011 leben „Krüper“-Hühner beim Verein, zur Zeit sind es etwa 70. Die „Krüper“ sind eine äußerst robuste und lebenswerte Rasse, die weder hyperaktiv, noch träge ist.

## Hahnkrähen soll wieder mehr Freude und Anerkennung finden

Bettina Stritz findet die Spendenaktion „Gut für die Ostalb“ eine sehr gute Sache, da es auch eine einfache Möglichkeit der Werbung ist. Es geht dem KTZV viel mehr um das Vereinsleben, als um das Geld. Menschen zu finden, die sich mit Freude einbringen und ihre Zeit spenden, sei viel wertvoller, betonte Bettina Stritz. Sollte nicht das komplette Geld für den mobilen Stall zusammen kommen, möchte Bettina Stritz mit einem Vereinsbeschluss letztendlich doch noch den Stall finanzieren.

Der mobile Stall beinhaltet einen mobilen Auslauf, in den man leicht hineingehen kann, eine Abdeckung für den Auslauf und ein kleines Häuschen zum Eierlegen und brüten. Bereits finanziert, ist ein Stamm „Krüper-Hühner“ vom Farbschlag weiß. Dieser Stamm besteht aus drei Hennen und einem Hahn. Aktuell gibt es nur noch zwei aktive Züchter von den „Krüpern“ im Farbschlag weiß. Extra für das Projekt wird der KTZV einen Zuchtstamm dieser Tiere erstehen, um den Fortbestand zu unterstützen.

Traumziel wäre es, wenn das „Hahnkrähen“ wieder mehr Anerkennung und Freude auslöst und sich die Menschen nicht mehr über den Krach beschweren, schließlich lebt man auf der Ostalb in einem ländlichen Raum, so Bettina Stritz.

Der KTZV Bargau, der 1959 gegründet wurde, will sich in Zukunft mehr mit dem Thema gefährdeter Rassen beschäftigen. Allerdings hofft der Verein vorerst auf eine gute Resonanz des Projekts „Gut für die Ostalb“. Für mehr Informationen zu den „Krüpern“ und der Hühnerhaltung, steht der Kleintierzuchtverein Bargau zur Verfügung und vermittelt alles Wissen



Bettina Stritz mit einem gesperberten Krüperhahn.

Foto: pr

rund um die Hühnerhaltung. Auf Wunsch hilft der Verein auch bei der Beschaffung von Hühnern für den Garten zuhause. Eine andere Möglichkeit wäre, die eige-

nen Hühner im Verein zu betreuen.

■ Weitere Infos zur Spendenaktion auf <http://www.gut-fuer-die-ostalb.de/projects/56766>